

Eine Hymne auf Akrobatik und Tanzkunst in Marokko: Im Festspielhaus St. Pölten gastieren 15 Tänzer/innen der berühmten Groupe Acrobatique de Tanger, die das Publikum bereits 2019 begeisterte, mit der Produktion „Wach auf!“ von Maroussia Diaz Verbèke (19. & 20. 11.). Die Show zeigt einen bunt schillernden Mix aus atemberaubender Akrobatik und orientalischer und moderner Tanzkunst.



Foto: Groupe Acrobatique de Tanger

Galerie Gugging Vienna: „vario diafano“ (bis Februar 2023)

Art brut in allen Variationen

Diversität ist eines der großen Themen in unserer modernen Zeit. Gelebt wird sie in der Welt, aber akzeptiert nicht überall, jedenfalls aber in der Kunst. Das beweist auch die Vielfalt in der neuen Ausstellung „vario diafano“ der Galerie Gugging in ihrer Dependance in Wien auf der Dominikanerbastei 10 im ersten Bezirk.

Das Wort „vario“ erklärt sich von selbst, „diafano“ bedeutet, aus dem Italienischen übersetzt, so viel wie „durchsichtig“. Kuratorin Irina Katnik hat ganz nach dem Motto (nach einem Bildtitel des Künstlers Simone Pellegrini) die Vielfalt, die Diversität in der Art brut in der Schau durchscheinen lassen, ans Licht der Galerie

in Wien gebracht: „Wir haben dieses Mal versucht, eine ganz besondere Auswahl zu treffen und Werke in den Fokus zu rücken, die man sonst wohl nicht so schnell zu Gesicht bekommt...“

In der Ausstellung finden sich auch Arbeiten von Loys Egg wieder, der zurzeit im Dialog mit Werken von Oswald Tschirtner in Kloster-

neuburg zu sehen ist. Hauptaugenmerk liegt aber auf selten Gezeigtem, auch von den Künstlergenerationen in Gugging.

Selten zu sehen sind etwa Werke des tschechischen Künstlers Jaroslav Diviš, des in Wien lebenden Basel Al-Bazzaz, des Kubaners Misleidys Castillo Pedroso. Dazu gesellen sich Exponate von Bekannteren wie Johann Garber, Manuel Griebler, Johannes Lejo, Heinrich Reisenbauer oder Christa Werner. Sie zeigen die kluge, oft auch bunte Welt der Art brut. Thomas Gabler

➤ Mailänder Scala

Die Mailänder Scala, wo gerade die Vorbereitungen für die Eröffnungsgala mit Mussorgskis „Boris Godunow“ laufen – Premiere: 7. Dezember – im Schussfeld ukrainischer Kritik: So forderte Andrey Karrisch, der ukrainische Konsul, Intendant Dominique Meyer und Mailands Bürgermeister Giuseppe Sala auf, die Oper „Boris Godunow“ zur Eröffnung abzusetzen. Ebenso kritisierte er das Engagement der Austro-Russin Anna Netrebko.

Foto: galerie gugging

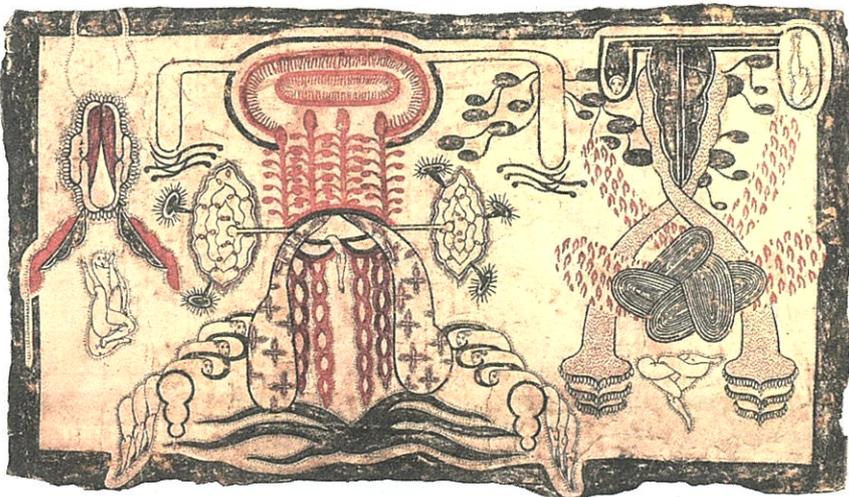


Foto: galerie gugging

Viele neue und mitunter sehr ungewohnte Einblicke in die weite Kunstwelt von Art brut: Simone Pellegrini, „vario diafano“, 2017 (links) – Julia Hanzl, „Sweet poison“, 2021 (oben).